



## vitek marcinkiewicz – Brennpunkt Brooklyn

Das sind Graphit – Geschosse, die Vitek Marcinkiewicz mit jeder einzelnen Zeichnung landet. Diesmal überrascht der – Wahlberliner seit 1981 – nicht mit den bekannten, sublim bedrohlichen Landschaftsbildern, sondern zeigt ein postum entstandenes Storyboard zu „French Connection“. William Friedkins 1971 entstandener Film „Brennpunkt Brooklyn“ (French Connection) steht nicht nur als Namens-Pate, sondern lieferte auch die Vorlage zu einer Reihe kleinformatiger Bleistiftzeichnungen. So zeigt sich seine neue Arbeit als Storyboard in über 500 Miniaturen. Mit gewohnt souveräner Bleistiftspitze, trägt Marcinkiewicz das spannende Szenario im Wechselspiel von Licht und Schatten vor.

Dabei legt er diesmal besonderen Wert auf die Darstellung von Dialogen, Interaktion der Protagonisten sowie aufregenden Actionszenen. So rast sein Bleistift durch ausgewählte Szenen New Yorks der 70er, um in naturalistischen Stil das zu hinterlassen, was wir früher als sein „bedrohliche Spiel im Unterholz“ kannten.

Als vollends urbanes Szenario zeigt sich sein jüngstes Werk: Friedkins Kameraeinstellungen von Razzien, Streifen, Verfolgungsjagden, Drogen-

handel, Schießereien und Stadtleben kumuliert Marcinkiewicz zu dichten, kleinen Bleistiftwerken. Bilder einer Großstadt verschmelzen zu einem konzentriertem Blick in Schwarz/Weiß. Die Stimmung ist gekonnt düster. Es enthüllt ein New York, das wenig mit dem Glanz der Welthauptstadt zu tun hat. Hinterhöfe, Schmutz, Drogen und Gewalt formen letztlich den düsteren Nachgeschmack, der dem Betrachter bleibt. Friedkins Filmvorlage ist vor allem ein Portrait über einen hasserfüllten, desillusionierten Cop, der als Einzelkämpfer bereit ist, alles für den Erfolg seiner Polizeiarbeit zu tun. Es war in erster Linie dieser Stoff für den sich V.M. interessierte. Zweitrangig die Hommage an den Regisseur Friedkin. Geschichten über Konspiration und Männerfreundschaften. Es ist die endlose Suche nach dem großen Hai, nachdem man sich so lange von kleinen Fischen ernährt hat. Vitek zeichnet viele kleine Fische, und erschafft dadurch etwas Großes – allerdings keinen Hai.

Eindrucksvoll inszeniert Marcinkiewicz den Film noch einmal, dabei ist bemerkenswert, dass jedes einzelne Bild in sich Spannung erzeugt. Man spürt die nasse, kalte, ausweglose Atmosphäre Brooklyns.

Vom 22.03. bis 22.04.2005 präsentiert

Vitek Marcinkiewicz – herrlich unprätentiös – das gesamte Storyboard: Einzel aufgeklebt – ohne Glasrahmen – mit zahlreichen, echten Fingerabdrücken des Meisters und Anderen bei Laura Mars GRP. Sorauerstr.3 X-Berg.

Ronit Hartmann

